



APOSTOLISCHE  
GEMEINSCHAFT

## Sommeranfang! - Sonntagsbrief für den 20. Juni 2021

Liebe Geschwister,

jetzt startet der Sommer auch kalendarisch. Mit wie vielen Wünschen und Hoffnungen haben wir der wärmeren Jahreszeit entgegengefiebert. Ist Urlaub wieder möglich? Bekommen wir lieb gewordene Freiheiten zurück? Dürfen wir unsere Gottesdienste wieder so feiern, wie wir es gerne hätten, so wie früher?

Vieles sieht schon richtig gut aus, aber was macht das mit uns? Sollte das „zurück“ zum Bisherigen wirklich unser Ziel sein oder ist es wichtiger, „Neues“ in den Blick zu nehmen?

Die letzten Monate haben vieles verändert. Gemeinschaft und Solidarität sind gewachsen, aber auch Egoismus und Ellenbogenmentalität. Viele Gemeinden haben neue Möglichkeiten entdeckt, Menschen zu erreichen und miteinander Gottes Gegenwart zu feiern, einige Gemeinden sind auch mit wenigen Gottesdiensten und kaum noch vorhandenem Gemeindeleben „zufrieden“ ...

Manfred Siebald hat in seinem Lied „Ich will heute schon schmecken (muss ich erst krank sein)“ die durchaus berechtigte Frage gestellt, ob wir erst Dinge oder Menschen verlieren müssen, um ihren Wert und ihre Bedeutung zu ermessen. Vor diesem Hintergrund dürfen wir uns aktuell fragen, was wir in den letzten Monaten schmerzlich vermisst haben, denn das hat für uns persönlich Bedeutung. Aber auch umgekehrt gibt uns diese Frage Antworten: Sind die Dinge und Zusammenhänge, die wir nicht vermisst haben, für uns persönlich überhaupt wichtig? Die Frage dürfen wir getrost auch auf kirchliche Zusammenhänge ausweiten ...

Die Bibel berichtet im Buch Nehemia über die Rückkehr vieler Menschen aus der babylonischen Gefangenschaft in ihre Heimat, die die meisten Rückkehrer nur vom Hörensagen konnten. Man begann mit dem Wiederaufbau, das Alte wurde wiederhergestellt. Die Menschen begannen aber auch nach ihren Werten und ihrem Gott zu fragen. Der Schriftgelehrte Esra verlas ihnen bei einer Volksversammlung über Stunden die Gesetze des Herrn und legte sie aus. Das Volk weinte, weil den Menschen erst jetzt klar wurde, was ihnen jahrelang gefehlt hatte. Der Prophet Nehemia tröstete sie und sprach „Geht hin und esst fette Speisen trinkt süße Getränke, ... denn dieser Tag ist heilig unserem HERRN. Und seid nicht bekümmert,

denn **die Freude am HERRN ist eure Stärke**. So wird aus der Rückkehr zum Alten ein Neuanfang, und was für einer!

Ich wünsche uns allen, diese „Freude am HERRN“ ganz persönlich zu erfahren und den Mut, den Blick voller Hoffnung in die Zukunft zu richten. Diese Zukunft ist uns geschenkt und wir dürfen sie mit unserem Gott gestalten. Sollte es noch die eine oder andere Durststrecke geben, wird uns diese Freude helfen, trotzdem unterwegs zu bleiben.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Rheinland

*Ulrich Keller*